

## Aus dem Gutachten des Preisgerichts.

Verhandelt

Altenessen, den 10. und 11. Juli 1905.

Die in dem Ausschreiben bezeichneten Preisrichter und zwar:

- 1) Landbau-Inspektor *Hamm* in Essen,
- 2) Dr. med. *Norpoth* in Carnap,
- 3) Architekt *Jakob Pegels* in Altenessen,
- 4) Bürgermeister *Stankeit* in Altenessen,
- 5) Bergrat *Stapenhorst* in Altenessen,
- 6) Ober- und Geheimer Baurat Dr. ing. *Stübßen* in Berlin-Grünwald,

waren durch den Bürgermeister *Stankeit* zur Ausübung des Preisrichteramtes auf den 10. Juli 1905 in den Rathaussaal zu Altenessen eingeladen und erschienen.

Der in der Ausschreibung weiter genannte Preisrichter Herr Königlich Bau-  
rat, Stadtbaurat *Ludwig Hoffmann* in Berlin hatte seine Verhinderung zu dem Termine  
angezeigt und um die Annahme eines Ersatzmannes gebeten.

Durch den Bürgermeister *Stankeit* war deshalb unter ausdrücklicher Zustimmung  
der übrigen Preisrichter der Geheime Oberbaurat Professor *Hofmann* in Darmstadt  
gebeten worden, als Ersatz für den fehlenden Preisrichter einzutreten. Herr Geheimer  
Oberbaurat Professor *Hofmann* war erschienen.

Das Preisgericht nahm zunächst eine Lesung und Besprechung der Programm-  
Bedingungen vor.

Herr Gemeindebaumeister *Lehmann* berichtete, dass im ganzen 67 Entwürfe  
rechtzeitig eingegangen seien und auch den formalen Vorschriften des Preisausschreibens  
entsprächen.

Eine erste gemeinsame Prüfung aller Entwürfe hatte das Ergebnis, dass wegen  
erheblicher Mängel des Grundrisses oder des Aufbaues, oder wegen Nichttinehaltung  
wesentlicher Programmbestimmungen 34 Entwürfe von der weiteren Beurteilung aus-  
scheiden mussten. Es blieben zur weiteren Prüfung 33 Entwürfe übrig.

Vor Eintritt in die weitere Prüfung wurde nunmehr der Bauplatz nebst Um-  
gebung besichtigt.

Am zweiten Tage, am 11. Juli 1905, fand alsdann die eingehende Prüfung  
und Besprechung vorbezeichneter 33 Entwürfe statt. Sie hatte das Ergebnis, dass  
zur engeren Wahl folgende 13 Entwürfe übrig blieben:

- No. 5. „Zur Schillerfeier“,
- „ 6. „Nordwestlicht“,
- „ 13. „Kulturarbeit“,
- „ 24. „Reform“,
- „ 33. „Kurz und Bündig“,
- „ 38. „Lotte“,
- „ 41. „Am Park I“,
- „ 45. „Denen, die mit Fleiss nach Wissen streben, sei dieses neue  
Haus gegeben“,
- „ 46. Zeichen „Epheublatt“,
- „ 49. „Parkgymnasium“,
- „ 51. „Marbach“,
- „ 55. „Rheinisch“,
- „ 63. „St. Petersburg“.

Von diesen Arbeiten wurden trotz mannigfacher Vorzüge und rühmenswerter  
künstlerischer Auffassung die folgenden 8 Entwürfe zum teil wegen nicht empfehls-  
werter Anordnung der Schulräume, zum teil wegen übermässigen Aufwandes in der  
Architektur zurückgestellt:

No. 5, No. 6, No. 13, No. 24, No. 33, No. 46, No. 49, No. 63.

In die engste Wahl gelangten mithin die Entwürfe:

- No. 38. „Lotte“,
- „ 41. „Am Park I“,